

# Schon die Tiere!

# Es wird auch „vorentwarn“

## Eine Neuregelung im Alarmwesen

Januar und Februar sind für unsere Tiere meist harte und bittere Monate. Für die Ferkel und Gegei ist es eine Selbstverständlichkeit, daß er kein Wild füttert und es vor den Gefahren des Winters schützt. In Stadt und Land wird jeder Tierfreund dafür sorgen, daß die Ferkel nicht hungern müssen. Um trauglicher aber haben es oft die Jünger und die Hunde. Wie erwidert sich es, immer wieder sehen zu müssen, wie die Pferde, diese guten und treuen Kameraden des Menschen, drauhen auf Schnee- und eisbedeckten Straßen behandelt werden! Wer kein Verständnis zeigt für das Leben der Tiere, wird auch keinen rechten Anteil an der Volksgesundheit nehmen. Deshalb kann man den Tierärztlichen Gesellschaften als Erzieher für soziale Gesinnung begrüßen. Es ist unser aller vornehmste und schönste Pflicht, in diesen Tagen des harten Winters unsere Tiere, unsere treuesten Helfer, zu schützen und sie zu schonen, wo immer es nur möglich ist.

### Es geht alle an!

In der gestrigen Ausgabe brachten wir unter Trebbin einen sehr beachtlichen Hinweis des Bürgermeisters dieser Stadt.

Wir möchten ergänzend dem anfügen, daß die absolute Gleichgültigkeit mancher Volksgenossen gegenüber dieser zu beauern ist. Man sieht immer wieder aus irgendwelchen Dorfkirchen noch eingetretener Dunkelheit und damit noch eingetretener Dunkelungsangst Lichtschein Kilometerweit leuchten. Derlei Lichtschein ist nun aber erst recht vom feindlichen Terrorflieger zu bemerken, und er hat damit sein Ziel. Kein Mensch darf sich dann wundern, wenn wenig später darauf der „Segen von oben“ herabdonnert. Dann aber ist das Unglück da und nie wieder gutzu machen. Die Schäden, die hier entstehen, beinhalten in erster Linie die Erzeugungsschicht, die so dringend notwendig ist, zum anderen aber auch die gesamte Volksgemeinschaft, entstandene Schäden, Fragen, und schließlich auch der allerbeste Arzt. Eine nicht wieder ins Leben zurückzuführen. Das alles kann vermieden werden, wenn jeder, aber auch jeder Lichtschein sorgfältig abgedeckt wird. Denn daran, es geht alle an!

### Zernsdorf

Das Standesamt beurkundet in der Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1943 2 Geburten, 4 Tötungen und 1 Sterbefall.

### Glücksnummer 362 559

Berlin, 10. Januar. In der heutigen Nachmittagsziehung der 4. Klasse der 10 Deutschen Reichs-Lotterien fielen drei Gewinne von je 50 000 RM auf die Nummer 362 559.

### Bohnensangen beschaffen

Die Gartenarbeit ruht jetzt bis auf die Sämling- und Baumpflegerarbeiten. Da ist nun die beste Zeit, alles das zu beschaffen und aufzuführen, was notwendig ist. Dazu gehören auch Bohnensangen. Bohnensangen bekommen wir Kistenformen, die wir schützen und zum Ausströmen unter einem Schirm oder in einem sonstigen luftigen, aber gegen Schnee und Regen geschützten Raum unterbringen. Es sei bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß Stangenbohnen weit höher Ernten bringen als Buschbohnen. Die Stangenbohnen klettert an den Stangen hinauf, sie bildet mehr Ernte als die Buschbohnen, infolgedessen können sich auch mehr Bohnen entwickeln. Das ist ein Vorteil, denn die Zeit des Bohnenlegens kommt, ist es nun von Vorteil, wenn die nötige Anzahl von Stangen

im Alarmwesen bei Fliegerangriffen tritt. Klärt eine Neuregelung infolgedessen ein, als zu den bisherigen Signalen das einer „Vorentwarnung“ tritt. Es gibt nunmehr folgende Signale:

1. Die Sirene warnt durch das Signal: „Defensitive Luftwarnung“ (dreimal hoher Dauerton in einer Minute).

Dieses Signal gibt an, daß sich zwar einzelne Feindflugzeuge innerhalb des Banngebietes befinden, daß jedoch keine Gefahr eines Großangriffs besteht. Es können alle vereinzelt Bomben fallen, und die Flakartillerie kann in Tätigkeit treten. Wirtschaft- und Verkehrsleben gehen bei Lage voll weiter; bei Dunkelheit ebenfalls, jedoch wird der Betrieb von elektrischen Bahnen, die Feindflugzeuge aufweisen, eingestellt. Es ist nicht möglich, bei „Defensiver Luftwarnung“ die Luftschuttkäme aufzulösen. Wer jedoch im Wirtschafts- und Verkehrsleben nicht eingespart ist, tut gut daran, sich in Ordnung zu begeben, zum mindesten aber besonders vorsichtig zu sein und während des Flakbeschusses Luftschuttkäme oder Deckungsmöglichkeiten aufzusuchen.

2. Die Sirene alarmiert durch das Signal „Fliegeralarm“ (eine Minute lang auf- und abwechselnder Heulton).

Dieses Signal bedeutet stets aktive Gefahr. Mit größeren Angriffen muß gerechnet werden. Das Signal kann auch im Vorstadium „Defensiver Luftwarnung“ gegeben werden, wenn sich während feindlicher Luftstreitkräfte größere Verbände zeigen.

Bei „Fliegeralarm“ sind alle Vorkehrungen für einen Großangriff mit größter Beschleunigung durchzuführen. Luftschuttkäme und Luftschuttkäme sind stets so schnell wie möglich aufzulösen. Wer sich bei „Fliegeralarm“ gleichgültig

verhält und sich nicht bestmöglich schützt, gefährdet sein Leben und schädigt die Volksgemeinschaft. Die Sirene warnt mit „Defensiver Luftwarnung“ und alarmiert mit „Fliegeralarm“ nach Möglichkeit rechtzeitig vor mutmaßlichem Eintreffen der ersten Feindflugzeuge oder größeren Verbänden über dem Luftschutzgebiet.

3. Die Sirene gibt „Vorentwarnung“ (dreimal hoher Dauerton in einer Minute, desgleichen bei „Defensiver Luftwarnung“).

Dieses Signal bedeutet nach „Fliegeralarm“, daß sich die Masse der Feindflugzeuge im Aufstieg befindet, daß sich aber noch einzelne Feindflugzeuge über dem Ort befinden. Es besteht also dieselbe Gefährdung wie bei „Defensiver Luftwarnung“, d. h., es können zwar noch vereinzelt Bomben fallen, und die Flakartillerie kann in Tätigkeit bleiben; mit einer großen Gefahr, besonders mit massierten Angriffen, ist aber nicht mehr zu rechnen. Die Selbstschutzkräfte haben über die schon während des „Fliegeralarms“ vorgeführten Vorgehensmaßnahmen hinaus spätestens bei dem Signal „Vorentwarnung“ die volle Einsatzbereitschaft unverzüglich aufzunehmen. Wer nicht im Selbstschutz eingegliedert ist, kann sich verhalten wie bei „Defensiver Luftwarnung“.

Bei „Vorentwarnung“ am Tage geht das Verkehrs- und Wirtschaftsleben sofort wieder weiter; während der Dunkelheit werden die elektrisch betriebenen Verkehrsmittel noch nicht wieder in Tätigkeit gesetzt. Defensitive Ansammlungen von Menschen (einschl. Kinos, Theater, Sportveranstaltungen usw.) dürfen noch nicht fortgesetzt werden.

Bei „Vorentwarnung“ erneut stärkere Feindflugzeuge fliegen bis zum Ort näher heran und damit wieder eine große Gefahr eintritt, wird wiederum „Fliegeralarm“ (eine Minute lang auf- und abwechselnder Heulton) ausgesetzt.

4. Die Sirene entwarnt durch das Signal „Entwarnung“ (eine Minute hoher Dauerton). Dieses Signal wird gegeben, wenn alle Feindflugzeuge abgeflogen sind.

unter den Bäumen liegen, hält sich meist der Hase an dieses und verfehlt die Rinde der Stämme. Erst wenn milde Witterung den Hasen wieder andere Nahrung verschaffen macht, entferne man die beim Auslichten der Bäume und Sträucher anfallenden Äste und Zweige aus der Nähe der gefährdeten Kulturen.

### Rundfunk-Programm

Mittwoch, 12. Januar

Reichsregierung: 11.00-12.00 Uhr über den Krieg und die Wehrmacht, 12.30-13.00 Uhr über den Krieg und die Wehrmacht, 13.30-14.00 Uhr über den Krieg und die Wehrmacht, 14.30-15.00 Uhr über den Krieg und die Wehrmacht, 15.30-16.00 Uhr über den Krieg und die Wehrmacht, 16.00-17.00 Uhr über den Krieg und die Wehrmacht, 17.00-18.00 Uhr über den Krieg und die Wehrmacht, 18.00-19.00 Uhr über den Krieg und die Wehrmacht, 19.00-20.00 Uhr über den Krieg und die Wehrmacht, 20.00-21.00 Uhr über den Krieg und die Wehrmacht, 21.00-22.00 Uhr über den Krieg und die Wehrmacht, 22.00-23.00 Uhr über den Krieg und die Wehrmacht.

### Wann wird verdunkelt?

Beginn 11. Januar 17.09 Uhr  
Ende 12. Januar 7.36 Uhr

### AMTLICHES

Zuteilung von Schweinefleisch an Stelle von Butterschmalz in der 58. Zuteilungsperiode

Der Bezugsabschnitt 58 der Reichsfettkarten für Erwachsene und Jugendliche über 90 g Butterschmalz wird nicht mit Butterschmalz beliefert.

Die Verbraucher erhalten dafür 250 g Schweinefleisch. Fleischwaren dürfen darauf nicht abgegeben werden.

Die mit Schweinefleisch belieferten Bezugsabschnitte über 90 g Butterschmalz sind wie die Fleischkartenschnitte abzurechnen.

Die Bestellscheine 58 über 90 g Butterschmalz sind ungültig. Die Kleinretailer dürfen diese Bestellscheine nicht von den Kätern abtrennen.

Dies über 100 g Butterschmalz lautenden Bestellscheine und Bezugsabschnitte der Reichsfettkarten SV 1 und SV 5 sind mit Butterschmalz zu beliefern. Für diese Verbraucher ist die Zuteilung von Schweinefleisch an Stelle von Butterschmalz nicht vorgesehen.

Ständige Gaststättenbesucher können bei den Kartenstellen den Bezugsabschnitt über 90 g Butterschmalz in 5 Reise- und Gaststättenmarken für Fleisch umtauschen.

Vegetarier erhalten bei der Kartenstelle einen Berechtigungsschein über 90 g Butterschmalz gegen Abtrennung und Entwertung des Bezugsabschnittes über 90 g Butterschmalz.

Berlin W 35, den 5. Januar 1944

Der Landrat des Kreises Teltow  
Dr. Schellen  
Ministerialrat a. D., stellv. Landrat

Am Freitag, dem 7. Januar, entschied sich mein lieber Mann und unser guter Vater, Schwelger und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Landwirt

Otto Braune im Alter von 66 Jahren. Wissenagen, den 7. Januar 1944. In stiller Trauer Ludwig Braune, geb. Mohls, Arthur Braune, Erna Dominick, geb. Braune, Otto Dominick, Will Mohls, Martha Mohls, geb. Kallitz, und die Enkelkinder Waltraud und Hans-Dieter Dominick und alle Anverwandten.

Die Beerdigung hat am Montag, dem 10. Januar 1944, stattgefunden

Halte wieder Sprechstunden ab Klemm, Dentist Mittenwalde, Yorckstraße

4- bis 5-Zimmerwohnung in Berliner Vorort zu mieten gesucht, auch möbliert oder teilmöbliert in Einfamilienhaus oder Villa mit Fernsprecher. Angebote erbeten an Zander, Charlottenburg 5, Trendelenburgstraße 14a. Fernruf: 93 55 55.

Wachmänner für besetzte West- und Ostgebiete werden baldmöglichst eingestellt. Bewerber, nicht über 60 Jahre, gesund und unbescholten. Unterkunft und Trennungsschädigung wird gewährt. Für Berlin werden baldmöglichst eingestellt Pensionäre und Rentner, auch Kriegesverehrte für Lagerbewachung, Revierdienst, abwechselnd Tag- und Nachtdienst. Darstellung Uniform wird gestellt. Ruf: 83 70 21 Wachschutz Groß-Berlin, Berlin-Friedenau, Stubbenrauchstraße 2-3.

Nettes möbl. Zimmer sucht in Trebbin oder Umgebung Filmmann-Angest. in freundlichem Haushalt. Lage Nähe Bahnhof bevorzugt. Angeb. an Ebrecht, Berlin NW 21, Wilhelmshavener Straße 65, IV.

Für die vielen Glückwünsche und Blumenspenden anlässlich unserer Vermählung danken wir diesen Nekro recht herzlich. Rindt und Frau Käthe, Zossen-Hersbrück.

Schweres Herzleid brachte uns die tieftraurige Nachricht am 5. Januar 1944, daß unser lieber Sohn, Bruder, Enkel, Nette und Cousin Gerbert

Herbert Bohm im blühenden Alter von 50 1/2 Jahren bei den schweren Kämpfen im Osten am 14. November 1943 schwer verwundet und am 16. November 1943 auf dem Hauptverwundetenlager in den Folgen seiner Verwundung gestorben ist. Es war ihm nicht vergönnt, ins Elternhaus zurückzukehren.

Dies zeigen hierdurch an Franz Bohm und Frau, Eltern, Olgfr. Helmut Bohm, Bruder, z. V. Wehrmacht, Frau Auguste Korhale, Großmutter, Obergr. Kurt Korhals, Onkel, z. V. Wehrmacht, Karl Ebermann und Frau, geb. Bohm, Onkel, z. V. Tante, Will Rotmann und Frau, geb. Bohm, Onkel und Tante, Frau Helmine als Kusine und alle Anverwandten.

Ruhe sanft in fremder Erde! Zossen, den 6. Januar 1944.

Am 2. Januar 1944 verloren wir durch Terrorangriff unseren lieben Bruder, Schwager, Freund und heiliggeliebten Onkel

Anton Dettlaff im 63. Lebensjahre. Im Namen aller Angehörigen Familien O. Knuth, B. Kühn und H. Götz

Trebbin, den 8. Januar 1944. Die Beisetzung findet am Mittwoch, dem 12. Januar 1944, um 15 Uhr, von der St.-Annenkapelle aus statt.

Mit den Angehörigen des Verstorbenen trauern um den Verlust ihres Angehörigen bei der Beilegung u. Gefolgschaft der Fa. Willing Binge, Trebbin.

Für die große Anteilnahme und vielen Blumenspenden bei der Trauerfeier für meinen lieben Mann, meinen guten Vater, unseren Schwelger, Bruder, Schwager und Onkel sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Vereinen und Freunden unsern besten Dank. Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen Hedwig Thielcke, Schönstedt.

Familienanzeigen immer Teltower Kreisblatt

Freunde! PERIANERI!

4167 Ihr Euch mal überlegt, was die Post heute leisten muß? Bestimmt nicht, sonst wären sie nicht täglich so viele Perianeri-Briefe aus Nord, Süd, Ost und West erhalten. Habt trotzdem Dank für Eure Treue! Aber denkt daran: Heute wird jede Kraft für den Sieg gebraucht - auch bei der Post. Die Eure Briefe weiterleitet! Es freut uns, daß PERI nicht vergessen ist, auch wenn man vorübergehend darauf verzichten muß. Nach dem Siege gibt es wieder alles - auch PERI!

DR. KOTHHAUS - FRANKFURT A.M.

Logerraum größerer, trockener, für Lebensmittel unterzustellen, in der Berliner Straße sofort gesucht. Thams & Garfs, Zossen, Berliner Straße.

Reichsgestellter, 3 Personen, fliegergeschädigt, Wohnung 1-2 Zimmer oder Leerzimmer, Küchenbenutzung, Umkreis Berlin bis 100 km. Ausführliche Angebote Heider, Fürstenaalwe, Fliegerhorst, Gadenannd.

Birkenwasser enthält hochwertigste Rohstoffe, die selbstverständlich der Kriegsbewirtschaftung unterliegen. Es kann daher nur in beschränktem Umfang hergestellt werden und muß für den wichtigsten Bedarf der Kampftruppe reserviert bleiben.

Rauhhaardackelhündin, ca. 5-jährig, sehr wachsam, scharf auf Ungeziefer, in gute Hände zu verkaufen. Preis 100 RM. Nähere Auskunft Tel. Mahlow Nr. 265.

Junge hochtragende Kuh steht zum Verkauf. Jühndorf, Dorfstraße 17.

Viele Mütter sparen Döhler Vitamin-Pudding für ihre Kinder, weil er das lebenswichtige Vitamin B<sub>1</sub> enthält.

Korenz Döhler Erfurt lesen Sie auch die Vitamin-Kleinanzeigen

Ein Werk sucht für Gefolgschaftsmittler möblierte Zimmer

in der näheren Umgebung. Angebote u. C. E. 1 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 11.

Koch oder Köchin mit großer Erfahrung in der neuzeitlichen Gemeinschaftsverpflegung zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerber muß ein selbstständiges Arbeiten gewohnt und in der Lage sein, ein schmackhaftes Essen herzustellen. Angebote unt. MN 26 a. d. Telt. Kreisblatt, Berlin SW 11.

Werkstatzleiter für Rüstungswerk in günstiger Verkehrslage zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Bewerbungen erbeten unter N 153 durch Annoncenbüro Gerstmann, Berlin W 9, Linkstr. 13.

Werkstatzmeister, zuverlässige, für unser Werk in günstiger Verkehrslage zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Bewerbungen erbeten unter N 152 durch Annoncenbüro Gerstmann, Berlin W 9, Linkstr. 13.

Gebrauchter PKW von 1,5 bis 24 Liter zu kaufen gesucht. Angebots Telefon Mahlow Nr. 358.

Ein Zuchtschwein steht zum Verkauf. N. Neundorf b. Zossen, Zossener Str. 29a, b. P. Dohmel

Arbeit sparen auch im Haus! Heute zählt jede Stunde, auch im Haushalt. Darum hilft die Klinge Hausfrau mehr denn je von Tot, dem erprobten Putzmittel helfen. Trost erweckt und erneuert, erleichtert Abwasch und Aufwusch und reinigt alles gründlich von Boden bis zum Luftschutzraum.

Standard-Helfer für die Hausfrau Auch für Körper und Hände

Anzeigenschluß 9 Uhr